

20/2**Markus Meilwes****Tel. 2673****2.10.2014****An 69**

Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Stadtsauberkeit vom 11.09.2014
hier: Anfrage von Herrn Treß „Gebührensatz Fußgängerzone“

Nach der zurzeit gültigen Straßenreinigungssatzung werden Straßen aufgrund ihrer Verkehrsbe-
deutung in drei Kategorien in der Sommerreinigung unterschieden.

W = Wohnstraßen:

Das sind Straßen, bei denen die Belange der Erschließung der anliegenden Grundstücke über-
wiegen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Straßen aller Wohngebiete. Diese Stra-
ßen weisen den geringsten öffentlichen Anteil aus.

I = Innerörtliche Straßen:

Das sind Straßen, die überwiegend dem innerörtlichen Durchgangsverkehr dienen. Hierzu gehö-
ren Gemeindestraßen, bei denen die Belange des Verkehrs überwiegen und die im amtlichen
Stadtplan als solche gekennzeichnet sind, sowie Straßen im Zentrum mit besonderem Reini-
gungsaufwand (insbesondere Fußgängerzonen).

Bei diesen Straßen ist das öffentliche Interesse höher einzustufen. Die Verunreinigungen in Fuß-
gängerzonen sind größer als in normalen Wohnstraßen. Dem entsprechend hat die Stadt dort
einen höheren Anteil an der Reinigungsgebühr zu tragen. Im Umkehrschluss dazu fallen die Ge-
bühren für den angrenzenden Grundstückseigentümer niedriger aus.

U = Überörtliche Straßen

Das sind Straßen, die überwiegend dem überörtlichen Durchgangsverkehr dienen. Hierzu gehö-
ren die Bundesstraßen und die Straßenabschnitte von Landstraßen, die überwiegend für den
überörtlichen Straßenverkehr bestimmt sind. Hier liegt der öffentliche Anteil der Stadt am
höchsten.

Die Sommerreinigungsgebühren für die Straßen der Klasse W liegen zurzeit bei 2,74€ je Meter
ansetzbarer Grundstücksseite. In der Regel werden diese Straßen nur einmal pro Woche gerei-
nigt. Dagegen liegt die Gebühr für eine Straße der Klasse I bei 2,31€. In einer Fußgängerzone
werden Straßen aber sechsmal pro Woche gereinigt. Somit muss pro Grundstücksmeter $2,31 \times 6$
= 13,86 € gezahlt werden. Dies ist ca. die fünffache Gebühr von den Straßen der Klasse W.

Der Oberbürgermeister 32/04	21.10.2014
	Ihr Ansprechpartner Frau Wiener Tel.: 207 - 2356 Fax: 207 - 2433

1.
An

69/00
Geschäftsstelle des Umweltausschusses

-über VB4-

Sitzung des Umweltausschusses am 11.09.2014,
Anfragen gem. §18 Geschäftsordnung des Rates der Stadt Hagen

Herr Heiermann bezieht sich auf die reduzierte Parksituation für Behinderte in der Rathausstraße und bemängelt, dass diese Parkplätze von Firmenfahrzeugen blockiert werden.
Er bittet um Lösungsvorschläge.

Die Umbauarbeiten der Rathausgalerie sind weitestgehend abgeschlossen. Um die Verkehrssituation zu entspannen, wurde in der Rathausstraße überwacht, in der Potthofstraße ein derart großer Bereich für Handwerker zur Verfügung gestellt, dass diese gesperrt werden musste.

Der verkehrsberuhigte Bereich wird nach Abschluss der Straßenbauarbeiten wieder bis zum ehemaligen Stadtarchiv vergrößert. In verkehrsberuhigten Bereichen darf außerhalb der gekennzeichneten Flächen von Behinderten geparkt werden. Für Schwerbehinderte verbleiben zukünftig Parkmöglichkeiten.

Die Behindertenparkplätze in der Potthofstr. stehen nach Abschluss der Bauarbeiten wieder zur Verfügung.

Weiterhin soll es im Zusammenhang mit der Sanierung des Bahnhofsgebäudes sowie an- und abfahrenden Taxen zu Gefahrensituationen im Bereich der Behindertenparkplätze Am Hauptbahnhof gekommen sein.

Die Endbeschilderung der Behindertenparkplätze vor dem Bahnhofsgebäude war temporär verschwunden, so dass Überwachungsmaßnahmen fehlschlagen. Diese Beschilderung wurde zwischenzeitlich wieder ergänzt.

Zukünftig wird die Parksituation vor dem Bahnhofsgebäude nach Beschlussfassung der BV Mitte neu sortiert, so dass mittig des Platzes 2 Behindertenparkplätze mit Piktogramm entstehen werden. Die Taxen können sich dann zukünftig „in Reihe“ aufstellen. Die 2 Behindertenparkplätze auf dem Kurzzeitparkplatz am Rathaus II bleiben bestehen.

gez. Wiener

An die Geschäftsstelle des Umweltausschusses der Stadt Hagen

z. Hd. Frau E. Paech
Umweltamt

über Fachbereich 60

Datum und Zeichen Ihres Schreibens
24/09/2014-69/00-Frau Paech

Fachbereich

Strategische Planung und Koordination

Gebäude

Verwaltungsgebäude B

Anschrift

Eilper Str. 132-136, 58091 Hagen

Auskunft erteilt

Herr Haneke

eMail

m.haneke@wbh-hagen.de

Telefon	Vermittlung	Telefax
(02331) 3677-	36770	(02331) 3677-5999

Mein Zeichen

WBH/S 1

Datum

23.10.2014

Anfrage von Ratsmitglied Herrn Treß gemäß § 18 GeschO der Stadt Hagen aus der Sitzung des Umweltausschusses am 11.09.2014 wegen der Verlandung des Ischelandteiches

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR beantwortet die Frage von Herrn Treß zur Verlandung des Ischelandteiches wie folgt:

Grundsätzlich ist zu der Anfrage festzustellen, dass der WBH als Dienstleister für die Stadt Hagen die Gewässerunterhaltung durchführt; Gewässerunterhaltungspflichtig ist jedoch das Umweltamt/Untere Wasserbehörde. Somit kann von hier aus keine Aussage dazu getroffen werden, ob der Ischelandteich -auch vor dem Hintergrund der damit verbundenen Kosten-entschlammung werden soll.

Vor dem Hintergrund der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EWRR) und den damit verbundenen Bewirtschaftungsvorgaben für die Wasserwirtschaft, konkretisiert in den §§ 27 ff. Wasserhaushaltsgesetz (WHG) wird insbesondere aus gewässerökologischen Gründen eine Entschlammung des Ischelandteiches abgelehnt.

Der Ischelandbach ist als Kerbbachtal im Grundgebirge (vgl. LUA Merkblätter Nr. 17) einzu-stufen. Diesem Fließgewässertyp zuzuordnenden Merkmalen sind u.a. flache, breite struktur-reiche Profile; bei der Sohlstruktur dominieren Schotter, Steine und Blöcke; die Substrat-diversität ist sehr groß, die Uferstruktur ist durch Sturzbäume und Holzansammlung gekenn-zeichnet und das Makrozoobenthos ist durch anspruchsvolle (Leit-) Arten, bezogen auf Strömung und Sauerstoff, geprägt.

Der Ischelandteich, den der Ischelandbach im Hauptschluss durchströmt, verändert und verschlechtert die ökologischen Merkmale des Gewässers dramatisch. Sämtliche oben beschriebenen Fließgewässereigenschaften fallen aus und werden durch Eigenschaften eines Stillgewässers ersetzt. Stillgewässer wie der Ischelandteich sind aber natürlicherweise im Landschaftsraum des silikatischen Grundgebirges nicht vorhanden.

Somit wird aufgrund der oben beschriebenen Bewirtschaftungsvorgaben, wonach eine Verschlechterung des ökologischen Zustandes bei der Bewirtschaftung der oberirdischen Gewässer zu vermeiden ist, aus Sicht der Gewässerunterhaltung eine Entschlammung des Ischelandteiches abgelehnt.

Ich bedauere, Ihnen keine positivere Antwort geben zu können; für evtl. Rückfragen stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. M. Haneke

Gemeinsame Untere Umweltschutzbehörde der
Städte Bochum, Dortmund und Hagen
69/516

14.10.2014

Ihr Ansprechpartner
Herr Wischmann
Tel.: 207 - 4788
Fax: 207 - 2428

Zu Pkt. 1

Die Betreiber einer nicht genehmigungsbedürftigen Anlage nach § 22 BImSchG müssen diese so betreiben, dass die von der Anlage ausgehenden Emissionen bestimmte Grenzwerte nicht überschreiten dürfen.

Es finden aber nur Kontrollen statt, wenn uns Bürgerbeschwerden vorliegen.

Zu Pkt. 2

Am 05.10.2011 wurde bei Familie Held in der Brusebrinkstraße 28 im 1. OG eine Lärmpegelmessung zur Nachtzeit durchgeführt.
Danach sind bei uns keine weiteren Beschwerden eingegangen.

Zu Pkt. 3

Es wurden bei folgenden Anwohnern eine Lärmpegelmessung zur Nachtzeit durchgeführt.

- Familie Held, Brusebrinkstraße 28
- Familie Klinkert, Brusebrinkstraße 32

Zu Pkt. 4

Die erste Lärmpegelmessung hat am 10.11.2010 bei der Familie Klinkert gegen 22:30 Uhr stattgefunden. Hier wurde der Immissionsrichtwert um -6 dB(A) unterschritten.

Die zweite Messung fand am selben Tag bei der Familie Held gegen 23:30 Uhr statt. Hier wurde der Immissionsrichtwert um -4 dB(A) unterschritten.

Die dritte Messung fand am 05.10.2011 bei der Familie Held gegen 22:30 Uhr statt. Hier wurde der Immissionsrichtwert um 1 dB(A) überschritten.

Zu Pkt. 5

Wir haben uns mit der Stiftung Volmarstein, Herr Magoley, Abteilungsleiter Bau und Technik in Verbindung gesetzt. Er hat die Fa. Emmerson mit der Instandsetzung der Lüfter beauftragt. Danach wurde durch die Fa. ITAB ein Lärmgutachten erstellt.

Halape in TOP 11

Vor einigen Jahren ist vom Evang. Krankenhaus in Haspe eine Lüftungsanlage mit großen Ventilatoren installiert worden. Diese Anlage hat wiederholt zu Beschwerden der Anwohner der Brusebrinkstraße geführt. Bei vom Umweltamt der Stadt Hagen durchgeführten Messungen hatte sich herausgestellt, dass die Anlage zur Nachtzeit den Grenzwert für allgemeine Wohngebiete von 40 dB/A übersteigt. Die Krankenhausgesellschaft hatte seinerzeit die zu hohen Lärmemissionen auf einen technischen Defekt zurückgeführt und Abhilfe zugesagt. Nun mehren sich aber wieder die Beschwerden über einen sehr hohen Lärmpegel zur Nachtzeit, so dass ein Schlafen z.B. bei geöffnetem Fenster nur mit Ohrstöpseln möglich sei.

1. Unterliegen die von der Anlage ausgehenden Lärmemissionen einer ständigen Kontrolle durch das Umweltamt?
2. Wann wurde die letzte Kontrollmessung zur Nachtzeit durchgeführt?
3. Wurden auch die bei den Anwohnern der Brusebrinkstraße ankommenden Lärmimmissionen gemessen?
4. Welches Ergebnis brachten diese Messungen?
5. Welche Maßnahmen wurden veranlasst, falls der Grenzwert wiederum überschritten wurde?

Mit der Bitte um eine schriftliche Beantwortung!

HEB GmbH | Fuhparkstraße 14-20 | 58089 Hagen

Stadt Hagen
 -Umweltausschuss-
 Frau Paech
 Postfach 4249
 58042 Hagen

Ansprechpartner	Herr Liedtke
Telefon	023 31 35 44 10
Fax	023 31 25385
E-Mail	d.liedtke@heb-hagen.de
Standort	HEB GmbH - Hagener Entsorgungsbetrieb Verwaltung Fuhparkstraße 14 – 20 58089 Hagen
Ihr Zeichen	HEB/1
Datum	28.10.2014

Mangelnde Straßenreinigung in der Lenaustraße

Sehr geehrte Frau Paech,

die Lenaustraße wird satzungsgemäß mittwochs und samstags mittels einer Kleinkehrmaschine ohne Beifahrer gereinigt.

In Zusammenarbeit mit der Beschwerdeführerin wurde der Reinigungszeitpunkt so abgestimmt, dass der Gossenbereich für die Maschine zum größten Teil zugänglich ist. Mittlerweile reinigen wir den Bereich in den frühen Vormittagsstunden. Des Weiteren haben wir die Beschwerdeführerin gebeten, sich direkt mit uns in Verbindung zu setzen, sobald es Schwierigkeiten in Bezug auf die Sauberkeit der Lenaustraße gibt. Dieses System hat sich seit einem Jahr bewährt. Der Gossenbereich ist sauberer und mit Antragstellerin hat sich seit diesem Zeitpunkt auch nicht mehr bei uns beklagt.

Ich hoffe Ihnen hiermit ausreichende Informationen gegeben zu haben.

Mit freundlichen Grüßen



I. V. D. Liedtke
(Bereichsleiter)

HEB GmbH - Hagener Entsorgungsbetrieb
 Kundenservice 02331 35 444 444
 Fax 02331 2 53 85
 E-Mail kundenservice@heb-hagen.de
 Web www.heb-hagen.de

Geschäftsführer
 Dr. Herbert Bleicher, Manfred Reiche
 Vorsitzender des Aufsichtsrates
 Horst Wisotzki
 Registergericht Hagen, HRB Nr. 3642

Bankverbindung
 Sparkasse Hagen BLZ 450 500 01 Kto.-Nr. 109 008 251
 BIC WELADE33HXXX IBAN DE50 4505 0001 0109 0082 51
 Commerzbank Hagen BLZ 450 400 42 Kto.-Nr. 351 154 000
 BIC COBDE33HAN DE98 4504 0042 0351 1540 00
 UST-Ident-Nr DE 191907347



ÖFFENTLICHE BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Betreff:

Mangelhafte Straßenreinigung in der Lenastraße
Vorlage: 0662/2014

Beschlussfassung:

Gremium: Bezirksvertretung Hagen-Nord
Sitzungsdatum: 10.09.2014
Sitzung: BVN/05/2014, Öffentlicher Teil, TOP 8.3

Beschluss:

Die BV-Nord bittet den Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit und Mobilität sich im Zuge der weiteren Beratung mit dem Sachverhalt zu befassen und die BV-Nord über das Ergebnis zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

☒ Einstimmig beschlossen


Dafür: 14
Dagegen: 0
Enthaltungen: 0

gez.
Heinz-Dieter Kohaupt
Bezirksbürgermeister

gez.
Marina Groening
Schriftführerin

Absender: Bezirksbürgermeister Heinz-Dieter Kohaupt BV-Nord	Drucksachen-Nr. 0662/2014 Datum 03.07.2014
<input checked="" type="checkbox"/> Tagesordnungspunkte des Bezirksbürgermeisters	
öffentliche Sitzung 10.09.2014 Bezirksvertretung Hagen-Nord	
Betreff: Mangelhafte Straßenreinigung in der Lenastraße	
<u>Beschlussvorschlag:</u> Die BV-Nord bittet die Verwaltung zu prüfen, ob die Einrichtung wechselseitiger Halteverbote in der Lanastraße an Straßenreinigungstagen zu realisieren sei und diese umzusetzen.	
<u>Begründung:</u> Eine Anwohnerin wandte sich an den Beschwerdeausschuss und beschwerte sich über die mangelhafte Straßenreinigung in der Lenastraße. Sie bat den Beschwerdeausschuss die Verwaltung für eine regelmäßige Reinigung der Straßenränder zu sorgen. Der Beschwerdeausschuss empfiehlt der Bezirksvertretung sich im Zuge der weiteren Beratung über den Sachverhalt auch mit der Frage nach der Einrichtung wechselseitiger Halteverbote an Reinigungstagen zu befassen. Siehe Sitzung des Beschwerdeausschusses am 03.04.2014 mit der VorlagenNr. 0348/2014	

gez. Kohaupt
(Unterschrift)

HAGEN Stadt der FernUniversität Der Oberbürgermeister		Drucksachennummer: 0348/2014 Datum: 17.03.2014
Seite 1		
ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE		
Am/Eigenbetrieb: Fachbereich des Oberbürgermeisters		
Beteiligt:		
Betreff: Beschwerde/Anregung gem. § 24 GO NRW: Mangelhafte Straßenreinigung in der Lenaustraße		
Beratungsfolge: 03.04.2014 Beschwerdeausschuss		
Beschlussfassung: Beschwerdeausschuss		
Beschlussvorschlag: Die Beschlussfassung ergibt sich aus der Beratung		





Kurzfassung

Die Antragstellerin beschwert sich über die mangelhafte Straßenreinigung in der Lenaustraße. Sie möchte mit ihrer Beschwerde erreichen, dass sich der Beschwerdeausschuss dieser Sache annimmt und einen Beschluss fasst, durch den die Verwaltung beauftragt wird, für eine regelmäßige Reinigung der Straßenränder zu sorgen.

Begründung

Die Antragstellerin ist Anwohnerin der Lenaustraße in Eckesey. Seit Beginn des Jahres 2014 wird diese Straße vom Hagener Entsorgungsbetrieb nur noch einmal wöchentlich mit der Kehrmaschine gereinigt. Eine Besenreinigung der Fahrbahnrande findet nicht mehr statt. So bleibt der Schmutz in den Randbereichen der Fahrbahn liegen bzw. wird durch den Wind auf der gesamten Straße verteilt. Darunter leidet auch die Sauberkeit auf den Gehwegen, deren Reinigung teilweise von den Bewohnern(innen), teilweise von Reinigungsfirmen im Auftrag der Wohnungsunternehmen erledigt wird. Zum negativen Stadtbild trägt bei, dass die Verteiler von Wochenblättern und Werbezetteln sich nicht darum kümmern, dass ihre Produkte in Hauseingängen abgelegt werden und von dort ebenfalls auf der Straße landen. Um die Beschwerden der Anwohnerinnen und Anwohner haben sich diese Unternehmen bisher nicht gekümmert.

In der Lenaustraße sieht es deshalb trotz aller Bemühungen der Anlieger(innen) ständig schmutzig aus. Versuche, den Schmutz im Zuge der Gehwegreinigung regelmäßig vom Fahrbahnrand in die Fahrbahnmitte zu fegen, scheitern daran, dass dies einerseits gefährlich ist und andererseits wenig Sinn macht, wenn die Reinigung des HEB nicht direkt im Anschluss erfolgt.

Die Antragstellerin ist der Meinung, dass es nicht sein kann, dass alle Anlieger(innen) Straßenreinigungsgebühren bezahlen, sich zudem um die Gehwegreinigung kümmern müssen und dennoch die Straße ständig verschmutzt ist. Sie regt an, dass zumindest alle zwei bis drei Wochen eine Besenreinigung durch den Hagener Entsorgungsbetrieb erfolgen soll. Die bisher von dort angeführten Argumente hiergegen erkennt sie nicht an, da in der Schillerstraße, einer Parallelstraße, regelmäßig eine Besenreinigung durchgeführt wird. Ihrer Auffassung nach ist es fatal, wenn pauschal entschieden wird, welche Straßen per Hand gereinigt werden und welche nicht.

Stellungnahme der Verwaltung

Der Hagener Entsorgungsbetrieb teilt mit, dass sich die Häufigkeit und Intensität der Straßenreinigung jeweils nach den örtlichen Verhältnissen richtet und in den einzelnen Straßen durchaus unterschiedlich sein kann. Sie wird bestimmt nach dem Grad der zu erwartenden Verschmutzung, der sich aus der Verkehrsbelastung und der angrenzenden Bepflanzung und Bebauung ergibt. Im Jahr 2013 wurde gemeinsam mit der Kämmerei der Stadt Hagen eine umfassende Prüfung der bis



dahin aktuellen Einstufungen und Bewertungen aller Straßen im Hagener Stadtgebiet hinsichtlich der Straßenreinigung sowie des Winterdienstes durchgeführt. Die Ergebnisse dieser (teilweisen) Neubewertung haben sich auch in einer Änderung der Gebührensatzung ab 2014 niedergeschlagen.

Das Problem der parkenden Fahrzeuge und der davon ausgehenden Behinderungen der Straßenreinigung ist im gesamten Stadtgebiet nahezu gleich, so dass die Reinigungsleistung in der Lenastraße den gleichen Umfang wie in den anderen Straßen hat. Dass Straßenbereiche von der maschinellen Reinigung nicht erfasst werden und daher liegen bleiben müssen, ist zwar bedauerlich, jedoch wird hierdurch nicht die Ordnungsmäßigkeit der Straßenreinigung in Frage gestellt.

Aufgrund der Beschwerde der Antragstellerin habe man sich die Lenastraße verstärkt angeschaut und feststellen müssen, dass der dortige Parkstreifen stark frequentiert ist. Zu keiner Zeit sei der Parkstreifen so frei gewesen, dass man ihn ungehindert hätte reinigen können. Der Straßenbereich selbst sei satzungsgemäß gereinigt.

Finanzielle Auswirkungen

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☒ Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen

gez.

Jörg Dahm

Vorlage Nr. 0348/2013
Anlage 1
Seiten 1-4

FD 08-104
Elke Kramer
13.03.2014

Es erscheint Frau ~~[Name]~~, Lenaustraße ~~[Hausnummer]~~, 58089 Hagen und erklärt zur Niederschrift:

Hiermit erhebe ich eine Beschwerde gem. § 24 der Gemeindeordnung NRW wegen der mangelhaften Straßenreinigung in der Lenaustraße.

Begründung:

Die Lenaustraße wird seit Beginn des Jahres 2014 vom Hager Entsorgungsbetrieb nur noch einmal wöchentlich mit einer großen Kehrmaschine gereinigt, nicht mehr mit dem Besen. Dadurch bleiben die Straßenränder schmutzig, der Schmutz wird durch den Wind in alle Straßenbereiche verteilt. Verteiler von Wochenblättern und Werbezetteln kümmern sich nicht darum, dass ihre Produkte in den Hauseingängen abgelegt werden und von dort aus auf der Straße landen. Um die Beschwerden der Anwohnerinnen und Anwohner, die schon mehrfach vorgetragen wurden, haben sich diese Unternehmen bisher nicht gekümmert.

In der Lenaustraße sieht es daher trotz regelmäßiger Fahrbahnreinigung ständig verschmutzt aus. Die Anlieger haben sich teilweise schon selbst geholfen und legen den Schmutz von den Straßenrändern zur Fahrbahnmitte, was jedoch einerseits gefährlich und andererseits wenig sinnvoll ist, wenn die Reinigung des HEB nicht direkt im Anschluss erfolgt.

Ich verweise hierzu auf meine handschriftlichen Ausführungen.

Als Anwohnerin der Lenaustraße erwarte ich vom Beschwerdezussschuss, dass er sich dieser Sache annimmt und einen Beschluss fasst, durch den die Verwaltung beauftragt wird, für eine regelmäßige Reinigung der Straßenränder zu sorgen. Zum Vergleich nenne ich die Schülerstraße, wo dies schon seit längerem praktiziert wird.

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben

~~[Name]~~

~~[Name]~~

geschlossen Kramer

~~Stadtkarte~~
Stadtkarte.

Vorlage Nr. 0348/201
Anlage 1 S. 2/4
58089 Hagen
13.03.2014

Stadt Hagen
Fachbereich des Oberbürgermeisters
Anregungen und Beschwerden
z. Hdt. Frau Elke Krummer

Ök. Straßenreinigung der Lennestraße

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Ergebnisse der (kilowise) Neubewertung,
sind im dem Bildmaterial vom 14.01.2014
diesicht zu erkennen. Diese Bestände hatten
wir noch nie und betreffen die Straße vor dem
Haus der Lennestraße 28-34, alles Eigentum
der HEW. Das Bildmaterial vom 22.01.2014 ist
aus einer anderen Perspektive gemacht worden, und
zeigt wie es aussieht muß. Das sind die Häuser
Lennestraße 36-38 + 55, und hier haben wir dem
Straßenrand gefügt. Die Fleckmaschine fährt
dort im Bereich schon nicht mehr an (gezeigt am
Mittwoch 12.03.2014) Es ist fatal, pauschal zu
bestimmen, welche Straße per Hand und welche
Straße mit der Fleckmaschine gereinigt wird. Wie
der HEW schon selbst festgestellt hat, war der

um Wechsel, zumindest alle zwei bis drei Wochen
mit der Hand gewischt werden. Es kann nicht
ausgehen, dass die Bürger eine Straßentrübnung
benutzen und die Straßentrübnung setzen müssen.
Es ist von Bedeutung, wie die Stadt beschaffen,
versteht man mit „Papiermännchen von dem Haus kommen“
ausgeht, auch das wäre für Bürger eine sinnvolle
Maßnahme, davon die Vorteile von Wochen benutzt
und Straßentrübnung haben es immer noch nicht
begriffen, dass sie von hohen Maße dazu beitragen,
das unsere Stadt verschönert.

Mit freundlichen Grüßen

~~_____~~ ~~_____~~

AMT SINFORMATIONSSYSTEM

**Auszug - Beschwerde/Anregung gem. § 24 GO NRW:
Mangelhafte Straßenreinigung in der Lenastraße**

Sitzung:	Sitzung des Beschwerdeausschusses		
TOP:	Ö 4.1		
Gremium:	Beschwerdeausschuss		
Datum:	Do, 03.04.2014	Status:	öffentlich
Zeit:	16:00 - 16:15	Anlass:	normale Sitzung
Raum:	Sitzungsraum A.202		
Ort:	Rathaus an der Volme		
Vorlage:	0348/2014 Beschwerde/Anregung gem. § 24 GO NRW: Mangelhafte Straßenreinigung in der Lenastraße		
Status:	öffentlich	Vorlage-Art:	Beschlussvorlage
Federführend:	Fachbereich des Oberbürgermeisters	Bearbeiter/- In:	Kramer, Elke

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Herr Dr. Bücker ruft den Tagesordnungspunkt auf. Die Antragstellerin ist anwesend und erklärt auf Nachfrage, keine ergänzende Stellungnahme abgeben zu wollen.

Herr Liedtke, Hagerer Entsorgungsbetrieb, erläutert, dass das Unternehmen im Zuge des Haushaltssicherungsplans für die Stadt Hagen unter anderem bei der Stamm-Belegschaft 15 % Einsparungen habe vornehmen müssen. Das habe dazu geführt, dass die Beifahrer von den Kehrmaschinen abgezogen worden seien. Bis auf ganz wenige Bereiche, z.B. die Innenstadt, werde im gesamten Stadtgebiet die gleiche Reinigungsleistung geboten. Die Lenastraße werde zweimal in der Woche durch die Kehrmaschine gereinigt. Die Fahrbahnrande könnten nur dann gereinigt werden, wenn dort keine Autos parkten, was aber selten der Fall wäre.

Herr Beyel führt aus, dass diese Situation nicht nur in der Lenastraße gegeben sei. Es gebe doch die Möglichkeit, wechselseitiges Parken an Reinigungstagen durchzuführen. Er fragt, ob man dies nicht als Lösung in Betracht ziehen könnte.

Frau Schmidt-Winterhoff bestätigt, dass sich das wechselseitige Parken an Reinigungstagen am Spielbrink und am Quambusch bewährt habe.

Frau Panzer gibt zu bedenken, dass die Parkplätze in den Wohngebieten dringend gebraucht würden. Man müsse sich überlegen, wo die Fahrzeuge an den Reinigungszeiten geparkt werden können.

Herr Liedtke berichtet, dass es nach der Einrichtung der wechselseitigen Haltverbote am Spielbrink und am Quambusch sehr lange gedauert habe, bis sich die Anwohner(innen) an diese Regelung gewöhnt hätten. Bis heute sei die Akzeptanz nicht bei allen vorhanden, vereinzelt blieben die Fahrzeuge in den Parkbuchten stehen. Dies werde regelmäßig kontrolliert und geahndet. Ob sich ein solcher Aufwand auch in den Nebenstraßen lohne, sei fraglich. Es wäre besser, wenn sich die Anwohner auf eine freiwillige Lösung einigen könnten.

Frau Timm-Bergs schlägt vor, die Anregung/Beschwerde an die Bezirksvertretung Nord zu überweisen.

Herr Hentschel hält wechselseitige Haltverbote an Reinigungstagen für sinnvoll, aber nicht im gesamten Stadtgebiet. Er möchte die Überweisung an die Bezirksvertretung in diesem Fall dennoch mit einer Empfehlung des Beschwerdeausschusses verbunden sehen, sich auch mit der Frage der Einrichtung wechselseitiger Haltverbote zu befassen.

Herr Beyel möchte wissen, über welche Straßenlänge es in diesem Fall geht.

Herr Liedtke schätzt, dass die Lenastraße geschätzte 250 Meter lang sein dürfte.

Herr Idel weist darauf hin, dass der Rat vor ein paar Jahren den Beschluss gefasst hat, nach den Erfahrungen mit den Pilotprojekten Spielbrink und Quambusch keine weiteren Bereiche mit wechselseitigem Haltverbot an Reinigungstagen zuzulassen.

Frau Timm-Bergs meint, dass es nicht geht, dass die Verteiler der Wochenzeitungen und Werbeblättchen ihre Produkte einfach in die Hauseingänge legen und damit für eine Verschmutzung der Straße sorgen. Hier müsse Druck ausgeübt werden, dass das nicht mehr vorkomme.

Herr Dr. Bucker stellt den Antrag von Frau Timm-Bergs mit der Ergänzung von Herrn Hentschel zur Abstimmung.

Beschluss:

Die Anregung/Beschwerde wird an die Bezirksvertretung Nord überwiesen mit der Empfehlung, sich im Zuge der weiteren Beratung über diesen Sachverhalt auch mit der Frage nach der Einrichtung wechselseitiger Haltverbote an Reinigungstagen zu befassen.

☒ Einstimmig beschlossen

Online-Version dieser Seite: <http://ris/amt/to020.asp?TOLFDNR=196401&options=8>

zu Top 8.4



Saubere Arbeit.
Gutes Gefühl.

HEB GmbH / Fuhrparkstraße 14-20 / 58042 Hagen
Stadt Hagen
Fachbereich des Oberbürgermeisters
Frau Elke Kramer
Postfach 4249

58042 Hagen

Ansprechpartner	Herr Liedtke
Telefon	023 31 35 44 41 10
Fax	023 31 25385
E-Mail	d.liedtke @heb-hagen.de
Standort	HEB GmbH - Hagener Entsorgungsbetrieb Verwaltung Fuhrparkstraße 14 - 20 58042 Hagen
Ihr Zeichen	
Mein Zeichen	HEB/1
Datum	28.01.2014

Straßenreinigung Lenaustraße 38

Sehr geehrte Frau Kramer,

die Lenaustraße wird satzungsgemäß ein Mal wöchentlich und zwar donnerstags gereinigt. Die Reinigung erfolgt mittels einer Kleinkehrmaschine.

Die Reinigungshäufigkeit bei der Sommerreinigung kann je nach den örtlichen Verhältnissen unterschiedlich sein. Sie bestimmt sich nach dem Grad der zu erwartenden Verschmutzung. Dieser ergibt sich wiederum aus der Verkehrsbelastung, der angrenzenden Bepflanzung und der angrenzenden Bebauung.

Im Jahr 2013 haben wir gemeinsam mit der Kämmererei der Stadt Hagen eine umfassende Prüfung der bis dato aktuellen Einstufungen und Bewertungen aller im Hagener Stadtgebiet befindlichen Straßen hinsichtlich der Straßenreinigung sowie des Winterdienstes durchgeführt. Die Ergebnisse dieser (teilweisen) Neubewertung haben sich auch in einer Änderung der Gebührensatzung für das Jahr 2014 niedergeschlagen.

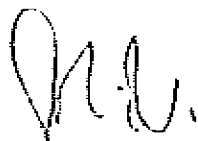
Das Problem der parkenden Fahrzeuge und der davon ausgehenden Behinderungen der Straßenreinigung ist nahezu im gesamten Stadtgebiet gleich, so dass die Reinigungsleistung in der oben aufgeführten Straße den gleichen Umfang wie in anderen Straßen des Stadtgebietes hat. Dass Straßenbereiche, die von der maschinellen Reinigung nicht erfasst werden können, liegen bleiben ist zwar bedauerlich, jedoch wird dadurch die Ordnungsmäßigkeit der Straßenreinigung nicht in Frage gestellt.

Aufgrund der Beschwerde haben wir uns den Bereich verstärkt angeschaut und mussten feststellen, dass der angesprochene Parkstreifen stark frequentiert ist. Zu keiner Zeit war der Parkstreifen so frei, dass wir den Bereich hätten ungehindert reinigen können. Der Straßenbereich selbst, ist unserer Ansicht nach satzungsgemäß gereinigt.

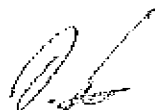
Zu den Regeneinläufen in der Lenastraße können wir mitteilen, dass wir den zuständigen Fachbereich der WBH die Problematik geschildert haben. Im Gegenzug zu den Beobachtungen der Frau Bindsteiner sind die Sinkkästen in diesem Bereich, wie die Jahre zuvor, nur turnusgemäß gereinigt worden. Eine stärkere Verunreinigung konnte vom Fachbereich nicht festgestellt werden.

Wir hoffen Ihnen hiermit ausreichende Informationen gegeben zu haben.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Bleicher
(Geschäftsführer)



i. V. Liedlke
(Bereichsleiter)

Foto vom 14.01.2014

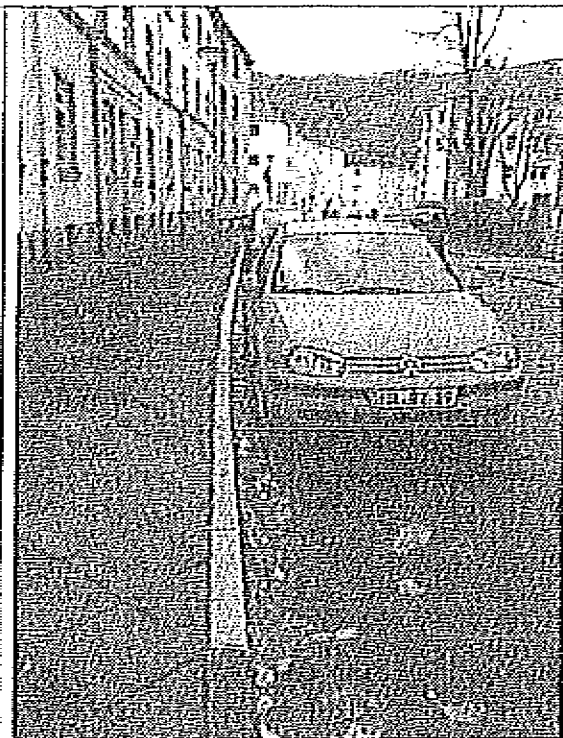
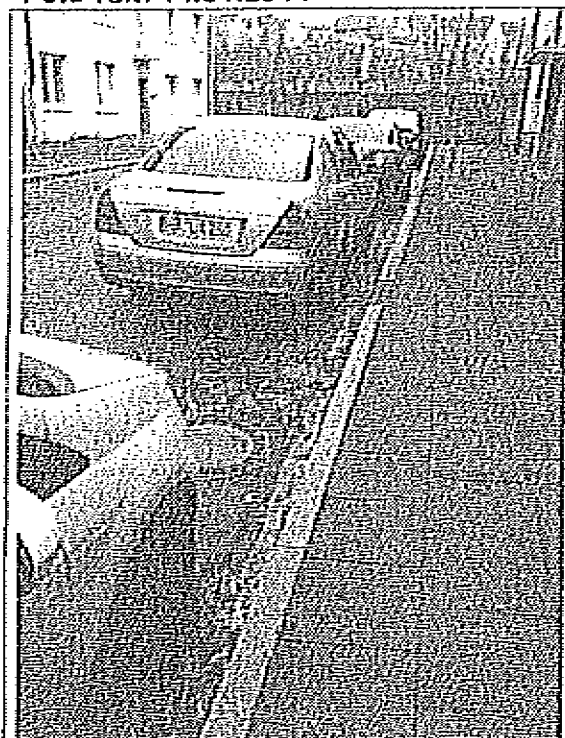


Foto vom 22.01.2014



Deckblatt	Drucksachennummer: 0970/2014
Teil 1 Seite 1	Datum: 13.10.2014
ANFRAGE GEMÄSS § 5 GESCHÄFTSORDNUNG	
Fraktion/en:	
Betreff: Mündliche Anfrage zum Steuerungsmodul der Immissionsabhängigen Verkehrssteuerung	
Beratungsfolge: 11.11.2014 Stadtentwicklungsausschuss	

Kurzfassung

Für Herrn Erlmann ist nicht nachvollziehbar, weshalb der Märkische Ring in der Vergangenheit geschlossen werden musste, obwohl die Wetterlage nicht auf eine erhöhte Feinstaubbelastung schließen ließ. Zudem sei an dieser Messstelle ein Passivsammler montiert, der erst im Nachhinein im Labor ausgewertet werde. Er bittet die Fachverwaltung um Information, welche akute aktuelle Situation zur Schließung des Märkischen Ringes am Finanzamt führt.

Die Verwaltung nimmt hierzu wie folgt Stellung.

Begründung

Die Konzeption des Steuerungsmoduls für die Verkehrssteuerung am Märkischen Ring basiert auf umfangreichen Untersuchungen zwischen Verkehrstagesgang, meteorologischen Randbedingungen und Luftschadstoff-Immissionen. Die Entwicklung und die Validierung der Methode wurden seinerzeit durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert.

Zwischenzeitlich wurde das Berechnungsprogramm von der Firma Siemens als eigenständiges „Umweltmodul“ auf den Verkehrsleitreechner übertragen.

Die Herausforderung bestand darin, einen Steuerungsalgorithmus zu entwickeln, der es ermöglicht, kritische Belastungssituationen so frühzeitig zu erkennen, dass durch den Eingriff in den Straßenverkehr die größtmöglichen Effekte bei der Schadstoffminderung erreicht werden.

Als entscheidende meteorologische Steuerparameter wurden die Windrichtung und Windgeschwindigkeit sowie die Globalstrahlung ermittelt und zwischenzeitlich in den Steuerungsalgorithmus integriert. Die meteorologischen Daten werden auf dem Finanzamtsdach erfasst. Zusätzlich werden Immissionsdaten der LANUV Verkehrsstation am Graf von Galen Ring herangezogen. Sehr hohe NO₂-Immissionen > 180 µg/m³ dieser Station lösen unabhängig von den anderen Kriterien eine Sperrung am Märkischen Ring aus. Dieses Sperrkriterium kommt allerdings nur extrem selten zum Einsatz und dient in erster Linie als Sicherung im Fall des Ausfalls der Meteorologie Station.

Immissionswerte der Station am Märkischen Ring fließen nicht in den Steuerungsalgorithmus mit ein und werden lediglich zur Wirkungskontrolle genutzt.

Zur Auslösung der Sperrung reicht es aus, dass eine der in Tabelle 1 aufgeführten Bedingungen erfüllt ist (siehe Tabelle 1 auf der nachfolgenden Seite). Als Beispiel für die Schaltung der immissionsabhängigen Verkehrssteuerung ist eine automatisierte Mitteilung der Verkehrstechnik als Anlage beigefügt.

Tab. 1: Auslösekriterien zur Aktivierung des LKW-Durchfahrtsverbotes

Bedingungs- nummer	Windrichtung (° gegen Nord)	Windgeschwindigkeit (m/s)	Globalstrahlung (W/m ²)	NO ₂ - Immissionen GvG (µg/m ³)
1	0 bis 65	< 4,0		
2	90 bis 170	< 1,5		
3	300 bis 360	< 3,0		
4	0 bis 170 oder 300 bis 360	< 3,5	> 400	
5				> 180

